

Sonnige Zeiten am alten Ziehwerk

Photovoltaikanlage geht in Döbernitz ans Netz / Newi Solar will weiter in Region investieren

Von CHRISTINE GRÄFE

Delitzsch/Döbernitz. Strahlende Bedingungen für Investoren der Solarbranche: Mit 1768 Sonnenstunden war Delitzsch laut dem Wetterdienst Meteomedia 2010 die sonnenreichste Stadt im Freistaat. Auf Benndorfer Hallendächern entsteht derzeit, wie berichtet, einer der größten Solarparks in Mitteldeutschland. Und auch im Delitzscher Ortsteil Döbernitz haben Investoren die Gunst der (Sonnen-)Stunde längst erkannt.

Die letzten Arbeiten an der Halle des alten Ziehwerks laufen derzeit auf Hochtouren, die Fassade wird zum Hingucker. Das bereits seit 1988 auf alternative Energien spezialisierte Unternehmen Newi-Solar hat aus der lange leerstehenden Halle eine leistungsstarke Photovoltaik-Anlage gemacht, die nun 300 Haushalte mit Sonnenstrom versorgt. Im vergangenen Oktober begannen die Bauarbeiten zum Projekt.

Zunächst, berichtet Newi-Solar-Geschäftsführer Peter Rehm, musste das Sheddach (Sägezahn Dach) der Halle auf Vordermann gebracht werden. „Wir haben unter anderem neue Trapezbleche eingebracht“, berichtet er. Schon Ende 2010 war die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach betriebsbereit installiert. Wohin das Auge blickt: Solarmodule, die jede einzelne der mehr als 1700 Sonnenstunden am Lober optimal nutzen sollen. Besonderheit der Döberntzer Anlage aber sind die auch an den Außenwänden der Halle angebrachten Module. Diese, erläutert Rehm, fangen noch genug Sonne ein. Insgesamt hat das Unternehmen mit Hauptsitz im baden-württembergischen Bad Wurzach eine Gesamtfläche von rund 10 000 Quadratmetern mit den Solarmodulen ausgestattet. „Pro Jahr können wir zirka 1,14 Millionen Kilowattstunden er-



Letzte Arbeiten an den Ziehwerk-Hallen in Döbernitz: Nicht nur auf dem sogenannten Sägezahn Dach, sondern auch an den Fassaden sind Solarmodule angebracht.
Foto: Manfred Lüttich

zielen“, so der Newi-Solar-Chef. Etwa 300 Haushalte könnten dadurch mit dem Ökostrom versorgt werden, der bereits ins Netz eingespeist wird. Mehr als drei Millionen Euro habe eine Investo-

rengruppe in die Anlage gepumpt. Amortisieren werde sich das in zehn bis zwölf Jahren, schätzt Rehm ein.

Dabei will Newi-Solar, das bundesweit vom Einfamilienhaus bis zum So-

larpark Sonne einfängt, in Döbernitz nicht nur auf Nachhaltigkeit auf dem Dach setzen. Die Halle selbst ist inzwischen an einen regionalen Zulieferer für die Automobilindustrie vermietet. „Das Ziehwerk ist ein attraktiver Standort, bei dem wir an einem wirtschaftlichen Gesamtkonzept interessiert sind“, erläutert Peter Rehm. Das Unternehmen hat eine Außenstelle direkt an der Autobahn 14 eröffnet, das eigene Dach auf zirka 8000 Quadratmetern mit Photovoltaik ausgestattet. In einer weiteren Anlage in Böhlen südlich von Leipzig werden seit verganginem Sommer mehr als 500 000 Kilowattstunden pro Jahr erzeugt.

So seien weitere Investitionen in die Region denkbar, man wolle gezielt nach weiteren Hallen und weiteren Dächern rund um die Loberstadt Ausschau halten, kündigt Rehm an. Das inzwischen 40 Mitarbeiter starke Unternehmen erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 100 Millionen Euro, 2009 waren es noch 60 Millionen Euro, und will weiter wachsen. Der sonnenreiche Altkreis Delitzsch soll dabei künftig mit im Boot sein.

Solarpark und Geldanlage in Benndorf

Benndorf (K.W.). Der Solarpark im Delitzscher Ortsteil Benndorf geht heute ans Netz. Wie das zuständige Unternehmen Green City Energy GmbH mitteilt, sind die Anlagen weitgehend fertiggestellt. Sie befinden sich auf Dächern der Ex-Rindermastanlage sowie auf einer Konversionsfläche, also auf unbebautem, versiegeltem Boden (wir berichteten). Rund 73 000 Solarmodule produzieren dort Strom auf einer Fläche von mehr als 16 Fußballfeldern.

Die Green City Energy GmbH mit Sitz in München ist eine Tochter des Umweltschutzvereins Green City, der sich nach eigenen Angaben für einen flächendeckenden Umbau der deutschen Strom-

versorgung auf erneuerbare Energien einsetzt. Mit privaten Investorengeldern, die in Solar-Fonds fließen, wurden diverse Bürger-Energieparks finanziert. Aktuelles Projekt ist der „Kraftwerks-park I“, zu dem neben Windkraft-, Wasser- und Biomasseanlagen in verschiedenen Teilen Deutschlands auch die Solaranlage in Benndorf gehört. Anleger können ab 1000 Euro Mindesteinlage Genussrechte erwerben und in die Öko-Projekte investieren, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. Angeboten werden Genussrechte mit zehnjähriger Laufzeit und 6,25 Prozent Verzinsung pro Jahr sowie 20-Jährige mit sieben Prozent.

@ www.greencity-energy.de